

Des Kindes Freud



Das Funkeln in den Augen der Kinder, lässt alle Sorgen schnell verschwinden.

Die grüne Welt



Das was wir beschmutzen und zerstören, ist das Zuhause von anderen.

DER WALD SPRICHT



ES GIBT KEIN
WIFI IM WALD
ABER
EINE VIEL
BESSERE
VERBINDUNG

VERTRAU
NIEMANDEN DEN
AUCH DER
SCHATTEN
EINER WEISSEN
ROSE IST SCHWARZ



Das Leben ist zu kurz, um traurig zu sein



VOM ANFANG BIS ZUM SCHLUSS



IM ENTWURF, DA ZEIGT SICH DAS TALENT, IN DER AUSFÜHRUNG DIE KUNST.



Ausstellung

Bilder Franz Gretsch

Kajori Kumaraguru

Berufswahlschule Bezirk Horgen

Schuljahr 2020 / 2021

*Der Herbst ist die Jahreszeit, in der
die Natur die Seite umblättert»!*



*Herbstlicht spiegelt
Die Atmosphäre
Der Gute*

Auf dem Weg, den viele gehn, wächst kein Gras.



Warum ich diesen Spruch und ausgerechnet diese Bilder gewählt habe?

Weil mir die Bilder am meisten gefallen haben und ich wusste, dass dieses Zitat zu diesen Bildern würde passen.

Dieses Zitat gehört zu und ist mein Lebensmotto. Es stimmt echt, dass dort wo viele gehen, kein Gras wächst.

Damit will ich auch sagen, dass ich selbst ein Ziel muss haben und nicht, dass machen, was andere machen. Ich soll eben dort durchlaufen, wo keiner durchlaufen würde und dort dann auch Gras wächst.

Die Kunst ist unsterblich

***Kunst kann
nicht zu
modern sein:
Kunst ist
urewig***



Natur und Freundschaft



**Die Natur
muss gefühlt
werden.**



Bern & Gertsch



Man muss nicht das Land verlassen um, eine neue Welt zu entdecken



Hani Ahmed Di' sou

In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrösste Wunder.



In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrössten Wunder.

Ich habe diese zwei Bilder gewählt, weil mir die Grüntöne des ersten Bildes aus dem Museum sehr gefallen und sie mir eine friedliche Atmosphäre rüberbringen. Deshalb habe ich mich beim zweiten Bild wieder für ein Bild mit verschiedenen Grüntönen entschieden.





Der Atem der
Baume schenkt
uns Leben.



Franz-Gertsch-Museum – Bern Auftrag



**B
E
R
N**

**«Die
schönste
Musik ist
das Lachen
eines
Kindes.»**



Büsche aus Bern

«Die Natur kann man nicht beschreiben»



Das Leben kann genauso schön sein sowie ein Bild



Gib jedem Tag die Chance, der schönste
deines Lebens zu werden.

Exkursion nach Bern



-Die Altstadt von Bern sieht aus wie aus einem Gemälde man kann kaum den Unterschied zwischen Gertsch's Gemälde und einem Foto von Bern erkennen-

Die Schönheit der Natur



«Egal ob eine Zeichnung oder die Realität, die Natur ist und bleibt immer schön zum Betrachten»



Die zwei Jahreszeiten

Wie verändert sie sich, im Laufe der Zeit.



Alles hat einen Flow



Im Inneren der Natur



“ In der Natur gibt es keine Linien”

Grashalme



«Grün ist die Farbe der Ruhe»

Die grüne Seite unserer Hauptstadt



Das Äussere der Natur ist nur die Hälfte ihrer Wirklichkeit.

Eine Schönheit, die schneidet



Unerbittlich und anschauar. Willst du sie verändern, schneidet sie dich.



Vom Winter in den Frühsommer



Ich entschied mich für diese beiden Bilder, weil sie einen grossen Gegensatz darstellen.
Das Bild von Franz Gertsch zeigt einen schneebedeckten Waldweg, von dem aus keine Gebäude zu sehen sind.
Das Bild, das ich in Bern aufnahm, zeigt die Böschung unterhalb des Bundeshauses.

Gertsch und seine Gräser



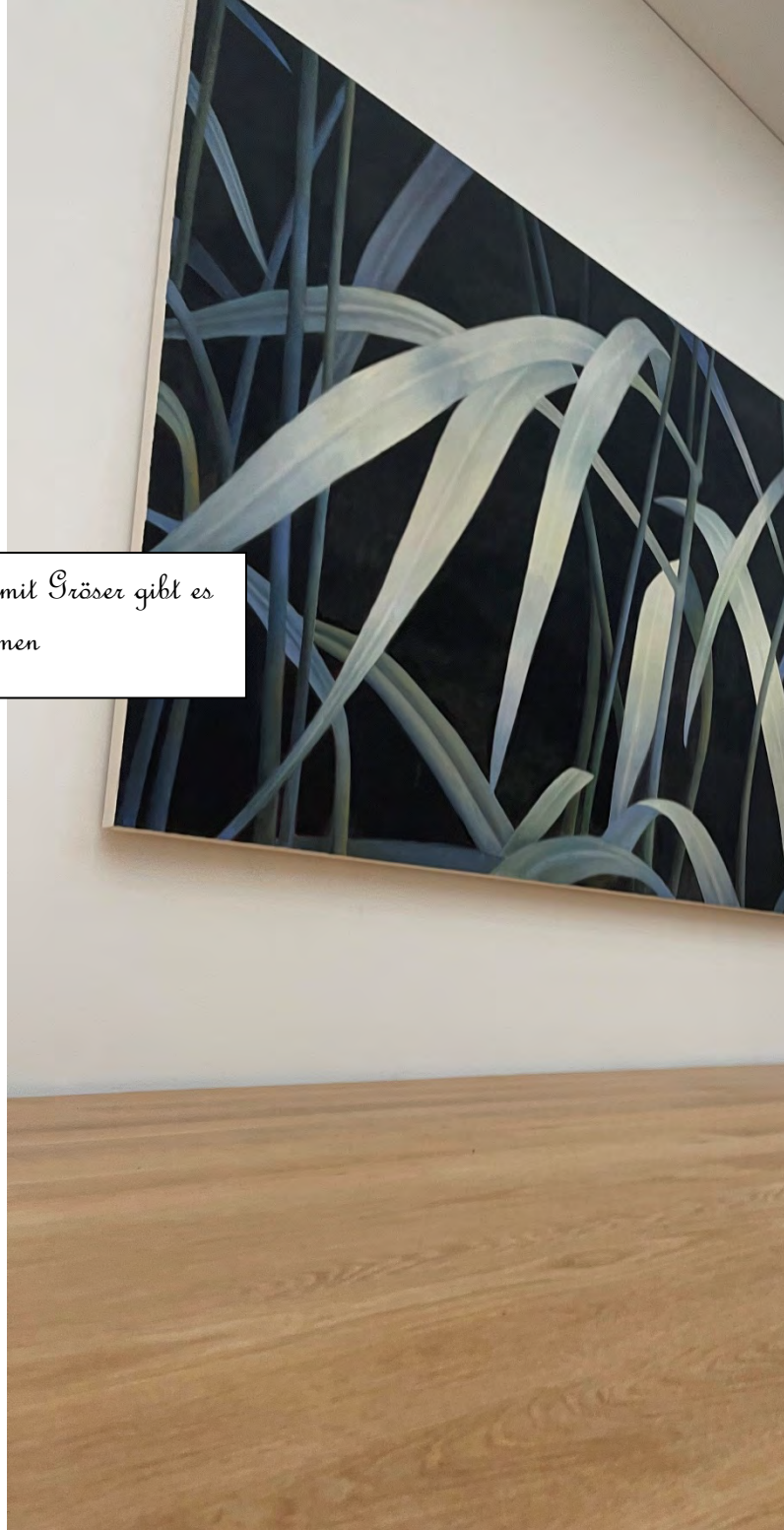
„Gras wächst nicht schneller, auch wenn man daran zieht.“



GRÄSER



*Auf einer Wiese mit Gräser gibt es
auch schöne Blumen*



ICH HABE DIESE ZWEI BILDER GEWÄHLT, DA SIE MIR AM MEISTEN GEFALLEN HABEN UND MICH SEHR FASZINIERT HABEN.



- FRANZ
GERTSCH

MAL BIST DU DER JÄGER, MAL BIST DU DER BÄR.
NUR WENN DU BÄR SEIN MUSST,
UM GOTTES WILLEN
DANN KÄMPF!!!

- BÄREN-PARK



Lerne mit Bildern und der Kultur



*Die Mission des Bildes und des Ortes
ist es, eine Geschichte zu erzählen.
Die Menschen Lernen zu lassen, dafür
zu sorgen das man die Geschichte, die
dahintersteht, versteht und so etwas
über die Kultur, die Leidenschaft und
den Sinn lernt.*

-Anja Vasiljevic S1

Museum Bern Mattia Roggeri

Hier war ich im Museum und habe ein Bild gemacht, weil diese Zeichnung mich sehr fasziniert hat. Diese Zeichnung wurde mit speziellen Farben gemalt.



Mein Zitat ist: Die Natur ist wunderschön, und ohne die Natur gäbe es keine Welt und keine Menschen.

Meine zwei Lieblingsbilder



Statement:

Meistens sind Träume in schwarz-weiss dargestellt.
Zeit vergeht im Traum Blitzschnell.
Farbe die durch dem Schlaf im Traum nicht möglich ist,
wird beim Bild vorgezeigt

Erklärung:

Da die Augen der Frau zu sind, denke ich, dass sie in einem Schlaf drinsteckt. Während dem Schlaf ist die Seele einer Person nicht im Körper, sondern kann überall und nirgendwo sein. Die Farbe die an ihr runterläuft, ist die Farbe die im Traum nicht geschiet. Ich habe das Bild ausgewählt, weil ich mich frage, wo meine Seele ist, während mein Gehirn abgeschaltet ist.



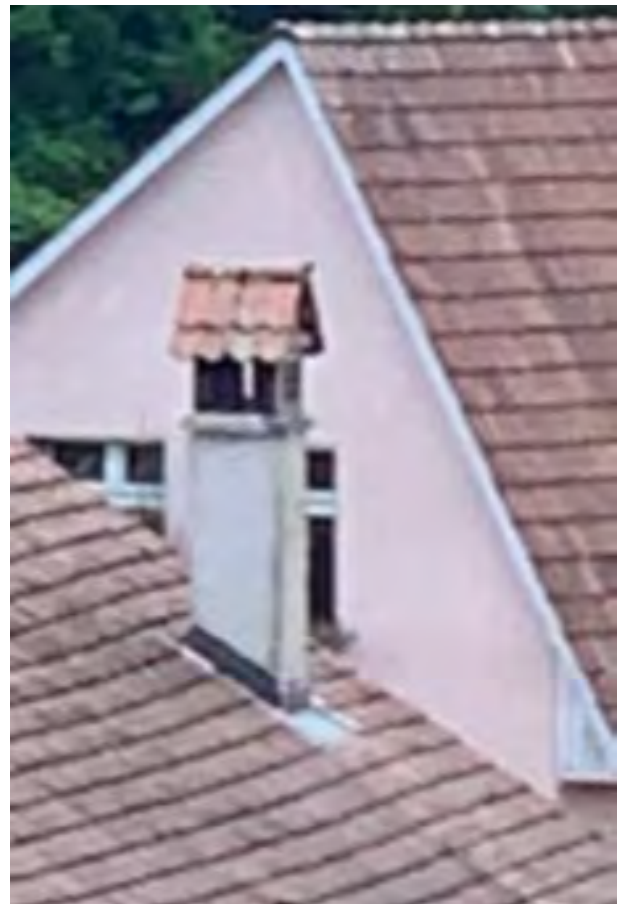
Statement:

Die Zeit die unendlich weitergeht.

Erklärung:

Ich habe das Bild ausgewählt wegen der Zeit, die man im Schlaf nicht kennt.

Der grosse Zufall



Zwei Orte gleiche Farbe

Das Lebende Kunstwerk

poorest
finder will
as life, poor
wells some pl
even in a
The
windows
from the
a town's poor
before it
e must inde-
not see I
terribly
thoughts
seem to
pendent
s that they are
May be
receive
they are
any like a garden
town; bu
.I trouble yourself
not abou
qit, whether clothes
honest n
old, return to them.
reputable
i anger; we change. Sell
-keep your thoughts.
-again, I would practice per-
/ mean your life is, meet it and
/ not shun it, and call it hard
is not so bad as you are. It looks
-then you are richest. The fault-
I find faults in paradise. Love your
/ as it is. "You may perhaps have
wasant, thrilling, glorious hours,
poorest
a poorhouse.
a setting sun is reflected from the
finder will
life, poor
of the alm-
house as brightly as
the rich man's abode; the snow melts
even in e
re its door as early in the spring. I do
see but a quiet mind may live as con-
tently there, and have as cheering
thoughts, as in a palace. The town's poor
seem to me often to live the most inde-
pendent lives of any.
May be they are simply great enough to
receive without misgiving. Most think that
they are above being supported by the
town; but it often happens that they are
not above supporting themselves by dis-
reputable. Cultivate poverty like a garden
herb, like sage. Do not trouble yourself
much to get new things, whether clothes
or friends. Turn the old, return to them.
Things do not change; we change. Sell
your clothes and keep your thoughts
much to
If I were a boy again, I would practice per-
-ce od, return to them.
-change; we change. Sell
-and keep your thoughts.
-a boy again, I would practice per-
-never mean your life is, meet it and
-it, do not shun it, and call it hard
-ne, not so bad as you are. It looks
-some pleasant, thrilling, glorious hours,
-poorest
-finder will find faults in paradise. Love your
-life, poor as it is. You may perhaps have
-names I
-even in a poorhouse.
-The setting sun is reflected from the
-finder will
-of the alm-
-house as brightly as
-the rich man's abode; the snow melts
-even in e
-re its door as early in the spring. I do
-see but a quiet mind may live as con-
-tently there, and have as cheering
-thoughts, as in a palace. The town's poor
-seem to me often to live the most inde-
-pendent lives of any.
-May be they are simply great enough to



Das Franz Bertsch Museum
hat mir sehr gut gefallen,
vor allem diese tollen
Bilder in denen Liebe, Zeit,
Geduld und
Aufmerksamkeit steckt.
Die Bilder wurden
liebevoll behandelt fast
so wie ein Lebewesen das
hat mich fasziniert und
begeistert.

Sahra Canazlar

Vogelfedern



Das sieht wie ein Vogelfedern.



Wildnis gegen Käfig



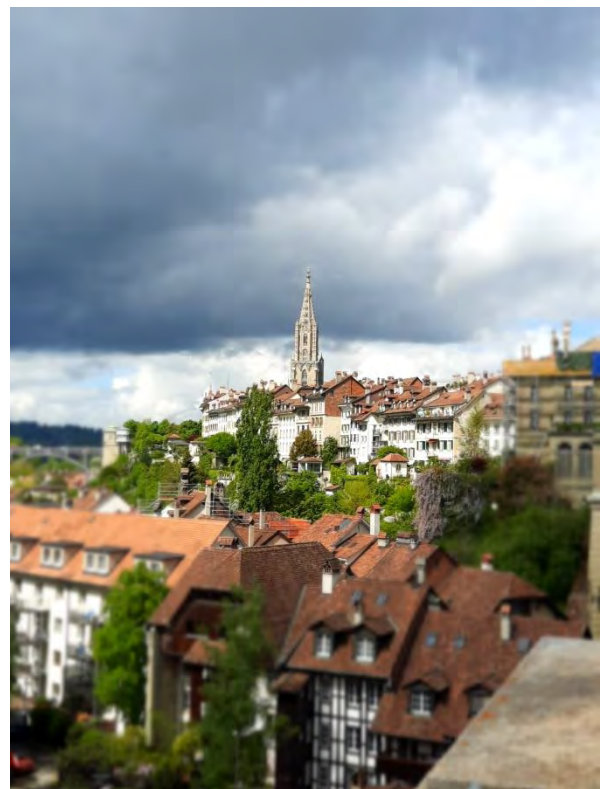
“Die Wildnis gehört nicht in einen Käfig”

Liliam

ZURÜCK ZUR NATUR



„Die Natur ist ein sehr gutes Beruhigungsmittel.“



Inhale, Exhale, Breath



Slow down and enjoy the simple pleasures in Life.